

Dr. Christian Weingärtner

## **Rehabilitation als Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit und Selbstbestimmung als Arbeitsfeld der Rehabilitation u. b. B. der Basalen Selbstbestimmung**

Ziel des Beitrags war das Thema „Rehabilitation als Arbeitsfeld für Absolventinnen und Absolventen der Sozialen Arbeit“ durch die Aspekte des Theorie-Praxis-Bezugs in der Ausbildung und der Bedeutung von Selbstbestimmung als Leitziel für die Rehabilitation zu erweitern und dies durch das Aufzeigen des Konzepts Basale Selbstbestimmung zu konkretisieren.

Anhand von zwei Interviews wurde der verkürzte Nexus zwischen professionellen Anforderungen und Fertigkeitstraining (Skilltraining) in der Ausbildung hinterfragt und eine Einbettung praktischer Fähigkeiten in handlungsleitende Konzepte gefordert. Dies wurde exemplarisch mit der Bedeutung von Selbstbestimmung in der Rehabilitation ausgeführt.

Selbstbestimmung, verstanden als das Recht jeden einzelnen über wichtige Dinge seines Lebens selbst bestimmen zu können, wurde historisch einerseits anhand der Leitzielentwicklungen in der Behindertenhilfe und Rehabilitation und zum anderen aus den deutschen und US-amerikanischen Selbsthilfebewegungen Independent Living und Self Advocacy hergeleitet.

Sodann wurde die Betonung der intellektuellen Dimension des Selbstbestimmungsgedankens hinterfragt. Mit Verweis auf Kant und Hegel wurde im Sinne Habermas' ein Dreiklang von Aufklärung und Moderne, intellektueller Rationalität und Reflexivität sowie individueller Freiheit und Selbstbestimmung aufgezeigt. Durch eine pragmatische Dimension wurde der Selbstbestimmungsbegriff erweitert.

Die sich aus diesen Gedanken entwickelte Basale Selbstbestimmung bietet einen konzeptionellen Rahmen um Selbstbestimmung für alle Frauen und Männer, auch schwer geistig behinderte Menschen, zu beschreiben.

Basale Selbstbestimmung setzt sich aus drei Aspekten zusammen:

- "Selbstentscheiden",
- "Erfahren der eigenen Wirkung",
- "Selbsttätigkeit".

Anhand von Praxisbeispielen wurde das Konzept Basale Selbstbestimmung illustriert, etwa wie ein junger Mann mit schwerer geistiger Behinderung und starken stratomotorischen Einschränkungen lernt selbstbestimmt, innerhalb von 6 Monaten eine Schaumstoffwalze zu überwinden.

**Dr. Christian Weingärtner  
Medizinische Akademie  
Tübingen**

**Rehabilitation  
als Arbeitsfeld  
der Sozialen  
Arbeit  
und**

**Selbst-  
bestimmung als  
Arbeitsfeld der  
Rehabilitation  
u.b.B der Basalen  
Selbstbestimmung**

Rehabilitation und Behinderung

Anforderung an Ausbildungen im  
Bereich der sozialen Arbeit

Selbstbestimmung als  
Leitziel der Rehabilitation

Gruppenarbeitsphase

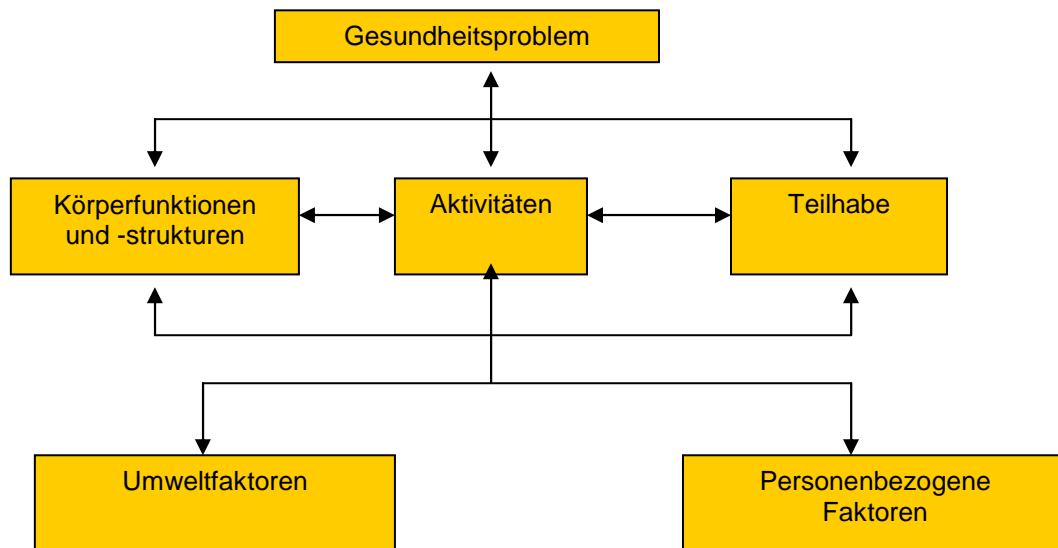
Pragmatische vs. Intellektuelles  
Verständnis

Basale Selbstbestimmung  
mit Praxisbeispielen

Fragen und Diskussion

Summary

# International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF)



Skizze: Das bio-psycho-soziale Modell der ICF (mod. nach Schuntermann 2003, S. 7)

**Basale  
Selbstbestimmung**

```
graph TD; A([Basale Selbstbestimmung]) --- B([Selbstentscheiden]); A --- C([Erfahren der eigenen Wirkung]); A --- D([Selbsttätigkeit]); B --- B1(Kognitive); B --- B2(intellektuelle); B --- B3(Dimension); B --- B4(Antizipation); C --- C1(Koppelung); C --- C2(von); C --- C3(Handlung); C --- C4(und); C --- C5(Erfahrung); D --- D1(Eigenaktivität); D --- D2(Motorisches); D --- D3(Handeln); D --- D4(Selbstinitiiertes); D --- D5(Tun); D --- D6(Eigener Impuls); D --- D7(Eigener); D --- D8(Rhythmus);
```

**Selbst-  
entscheiden**

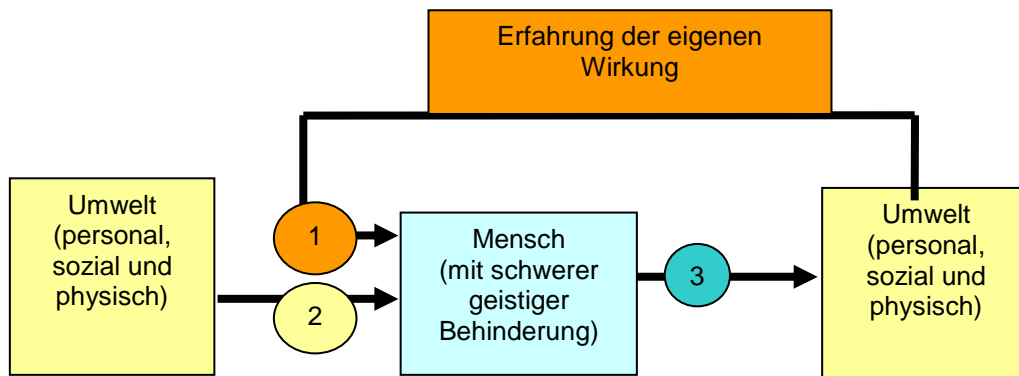
Kognitive  
intellektuelle  
Dimension  
Antizipation

**Erfahren  
der  
eigenen  
Wirkung**

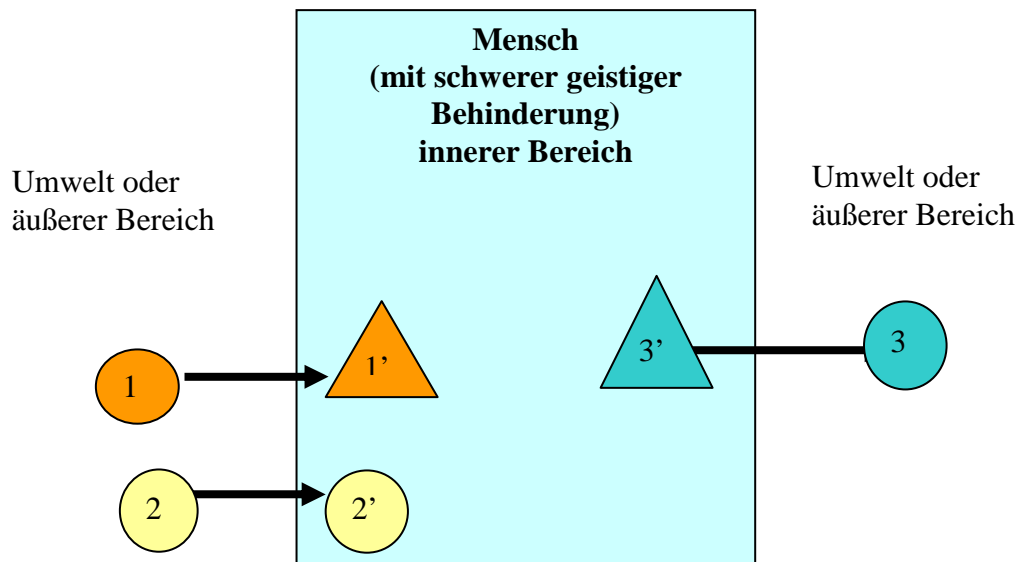
Koppelung  
von  
Handlung  
und  
Erfahrung

**Selbst-  
tätigkeit**

Eigenaktivität  
Motorisches  
Handeln  
Selbstinitiiertes  
Tun  
Eigener Impuls  
Eigener  
Rhythmus



Skizze: Erfahrung der eigenen Wirkung in Abgrenzung zu anderen Erfahrungen



Skizze: Innerer Bereich der Erfahrung der eigenen Wirkung